

Zeitreise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

# DONAU

## Strom der europäischen Einheit

Viele Geschichten, Mythen und Sagen ranken sich um Europas zweitgrößten Strom, der wie kein anderer Fluss als pulsierende Lebensader Westeuropa mit den aufstrebenden Ländern Südosteuropas auf ihrem langen Flussweg verbindet. Die bunte Mischung von Kulturen, Religionen, Kunst und Legenden auf 2860 Kilometern ziehen jeden in seinen Bann.

Seit 2006 kann man nun auch per Rad die Ufer der Donau bis ins Mündungsdelta am Schwarzen Meer entdecken.

Europas beliebteste Radroute, der Donauradweg, kann von der kroatisch- bzw. serbisch-ungarischen Grenze nun 1 570 Kilometer flussabwärts bis ins Mündungsdelta am Schwarzen Meer befahren werden. Der Radweg ist wesentlicher Bestandteil (71 %) der 4 448 Kilometer langen transeuropäischen „EuroVelo6“, die den Lückenschluss zur Atlantikwestküste herstellt und dessen Route den drei größten europäischen Flüssen folgt, die zugleich Wiege der europäischen Zivilisation sind: der Loire, dem Rhein und der Donau.

Die Donau ist nicht ein Fluss wie jeder andere – sie präsentiert vielmehr eine authentische Welt spannen der Naturschönheiten, ist aber gleichsam ein Hort ältester Zivilisationsspuren und Schauplatz verheerender Kriege Weltreicher um die Vormachtsstellung in Europa. Eine weitere Besonderheit: die Donau ist der einzige Fluss, bei dem die Kilometrierung stromaufwärts gemessen wird (Nullkilometer Leuchtturm Sulina/Rumänien). Der Grund dafür: die Donau verfügt über keine Quelle (Fixpunkt), sondern hat laut Wissenschaftler mehrere potentielle Entstehungsorte. Kaum vorstellbar: führt die Donau in Budapest schon gewaltige Wassermassen – bis Belgrad verdoppelt sich innerhalb 480 Kilometer durch die mächtigen Zuflüsse Drau, Theiß und Save die Wassermenge.

Wer einer „Überkommerzialisierung“ aus dem Weg gehen möchte und eine Portion Wissensdurst wie Entdeckergeist mitbringt, wird mit grandiosen Landschaften, prähistorischen Siedlungen, Grenzfestungen aus römischer und mittelalterlicher Zeit, Klöstern und Kirchen – obendrein bei günstigem Preisniveau – seine wahre Freude haben.

### Unvergessliches Erlebnis

Die Sicherheitsstandards in den Balkanländern entsprechen nicht nur denen touristisch weiterentwickelter Länder, sondern gestalten Radtouren aufgrund der gastfreundlichen und hilfsbereiten Einstellung als erfrischend angenehm. Der Strom verzaubert mit malerischer Natur, üppiger Vegetation, Schilffeldern, Buchten, Sandbänken, Stränden, kristallklarer Seen, Feuchtgebieten, dichten Wäldern und großartigen Schluchten. Eine Fülle von Sehenswürdigkeiten

und lebenslustigen Donaumetropolen, die wie eine Perlenkette entlang der Ufer entstanden, bereichern Donaureisende ungemein. Es ist die Vielfalt der Kulturen und Lebensstile mit all ihrer Sinnlichkeit und Lebendigkeit, die Reisen in der südosteuropäischen Donauregion zum unvergesslichen Erlebnis avancieren lässt.

Während der Donauradweg in seinem 325 Kilometer langen Klassikerformat Passau-Wien jährlich touristische Erfolgsgeschichte schreibt, soll dies mittelfristig für die Balkanländer fortgeschrieben werden. Infrastrukturelle Entwicklungsmaßnahmen beginnen zu greifen, die durch ein ehrgeiziges Entwicklungsprojekt der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) 2004 im Auftrag des

### Urlaubstipp 1

Im Mündungsbereich der Drau in die Donau entstand ein Sumpfeservat mit einer Überschwemmungsfläche von ca. 17 000 ha. Ein Teil des Naturparks steht als Tierreservat unter besonders strenger Kontrolle. Der große Artenreichtum an Flora und Fauna, insbesondere die üppige Tier- und Pflanzenwelt ziehen Naturliebhaber, Touristen, Fachleute und Wissenschaftler aus ganz Europa an. Neben 40 Fischarten (Hechte, Rohrkarpfen, Schleien, Brachsen, Karpfen, Welse, Zander, Barsche u.a.) gibt es mehr als 260 Sumpfvogelarten (Wildgänse, Wildenten, großer weißer Reiher, Störche, Adler, Krähenarten, Wasserhühner, Möwen, Wasserschwalben, Spechte, Tannenroller etc.). Ebenso sind verschiedene Arten von Säugetieren wie Baranja-Hirsche, Rehe, Wildschweine, Wildkatzen, Marder, Edelmarder, Wiesel, Hermeline, Fischotter usw. hier heimisch. Highlight: Besichtigungen mit Führern auf Panoramaboote durch das endlos anmutende Sumpfeservat (Vogelschau) auf dem Kopacevo See.



Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Gang gesetzt wurden. Betreiber von Hotels und Pensionen werden touristisch geschult, Campingplätze katalogisiert sowie Verleih- und Servicestationen für Räder flächendeckend aufgebaut. Auch bürokratische Hemmnisse wie Zoll- und Passformalitäten sollen Grenzübergänge künftig vereinfachen. Dazu baut Kroatien derzeit nach deutschem ADFC-Vorbild ein Bed & Bike-Netzwerk auf. Während in Kroatien die Übernachtungs- und Einkehrdichte westeuropäisches Niveau erreicht (2-11 Kilometer) hat, ist in den dünn besiedelten, ländlichen Gebieten Serbiens trotz wachsendem Übernachtungsangebot noch mit 30-40 Kilometerintervallen zu rechnen. Das informative Internetportal [www.danube-info.org](http://www.danube-info.org) mit detailgetreuen Streckendokumentationen zeigt, dass die Balkanländer bestrebt sind, sich vom bisherigen Pioniertourismus zu verabschieden und die Fernradwegroute durch den Aufbau radtouristischer Infrastruktur dem „breiteren“ Radtourismus zu erschließen. Die Broschüre „Die Donau – und ihre Ufer in Serbien entdecken“ gibt erstklassige Auskunft (zs. online abrufbar).

### Vorbildliches Beschilderungssystem

Auch zum Thema Radwegebeschilderung – umgesetzt nach europäischem Standard – gibt es Erfreuliches zu berichten. In Kroatien (138 Kilometer) ist die Wegweisung samt Entfernungangaben bereits abgeschlossen. In Serbien (665 Kilometer) läuft die Streckenmarkierung auf Hochtouren. Ab der un-

garisch-serbischen Grenzregion ist die Route auf 320 Kilometern in der autonomen Vojvodina bis kurz vor Belgrad bereits durchgängig beschildert – bis zur bulgarischen Grenze ist man gegenwärtig dabei, das Schildersammelsurium aufzubauen. Gute Neuigkeiten: alle Kreuzungen erhielten in Fließrichtung der Donau eine „Junction-Identity“, d.h. die fortlaufenden Kreuzungsnummern finden



sich sowohl im Beschilderungssystem, als auch in der 3. Kartenaufgabe (ab 2008) im Huber Kartographieverlag wieder. Somit ist für jeden Radler – auch ohne GPS-Empfängergerät – eine exakte Positionsbestimmung möglich und erforderliche Richtungsänderungen sind unmissverständlich markiert. An den Landesgrenzen Ungarn/Serbien u. Serbien/Bulgarien werden Radtouristen durch große Hinweistafeln willkommen geheißen. Die Informationstafeln bilden die Route des Donau-

Blick auf die Ausläufer der rumänischen Südkarpaten



radwegs in Serbien mit vorbildlichem Beschilderungssystem ab:

- Rot – Etappeninfos zur Haupttroute
  - Grün – Etappeninfos zur Alternativroute (z.B. bei Hochwasser)
  - Violett – Abzweigende „Stichverbindungen“ (z.B. Sehenswürdigkeiten/Naturschauspiele etc. abseits der Donauradwegroute)
- Berücksichtigt man neben der exzellenten Radwegbeschilderung das begleitende Informationsangebot wie z.B. das 8er Huber-Kartenset, GPS-Tracks, Informationsbroschüren und redaktionell recherchierte Streckendokumentationen, so wurde in Kroatien und Serbien eindrucksvoll eine Basis geschaffen, künftig im Reigen des europäischen Radtourismus eine wettbewerbsfähige Stellung zu erreichen. Summa summarum erfordert eine Radreise in

südosteuropäischen Donauregionen heutzutage de facto kaum mehr Pioniergeist und professionelles Navigationsvermögen, wie es früher Abenteurern vorbehalten blieb – vielmehr kann sich heute der Otto-Normal-Radtourist problem-, gefahr- und vorbehaltlos auf interessante Entdeckertouren begeben. Von westlich geprägtem Verständnis her ist man versucht, den Begriff „Donauradweg“ im herkömmlichen Sinne mit einer verkehrsgrennt ausgebauten Radwegetrasse zu assoziieren. Dies trifft definitiv nicht für den „Mittleren“ und Unteren Donauabschnitt in den Balkanländern zu, gleichwohl die verkehrsberuhigten Nebenstraßen im Vergleich zu den unseren erheblich schwächer verkehrsbelastet sind. Es wurden keine verkehrsgrennten Radwege gebaut, sondern das bestehende Straßen- und Wegenetz wird effizient genutzt. Nebenstraßen, Damm- und Wirtschaftswege sind nahezu verkehrsfrei, weshalb nicht selten das Gefühl aufkommt, man bewegt sich auf dem „breitesten“ Radweg der Welt.

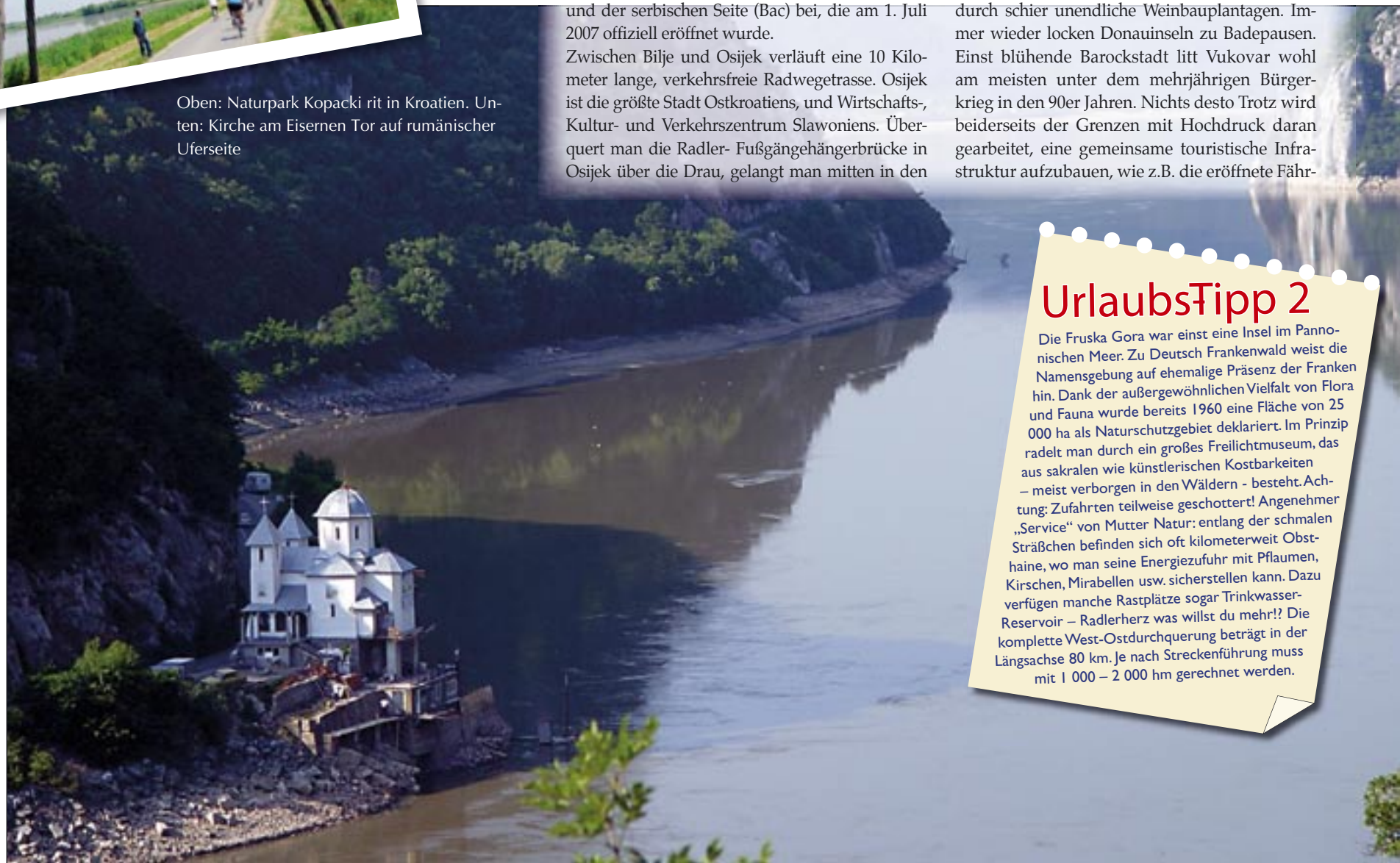
### EuroVelo 6 – Haupttroute Kroatien

Wer in Budapest mit dem Rad Richtung Balkanländer startet hat, radelt bis zur ungarisch-kroatischen (Grenzort Udvar) bzw. ungarisch-serbischen (Grenzort Baki Breg) Landesgrenze ca. 227 Kilometer nahezu steigungsfrei in der Tiefebene. Für den 138 Kilometer langen Transit

durch Kroatien kalkuliert man am besten eine gemütliche Dreitagestour. Wie schon in Ungarn setzt sich in der ostkroatischen Tiefebene Slawoniens bzw. der Baranja, die von den Flüssen Drau, Donau, Sava und Ilova eingegrenzt wird, das Flachland fort. Bs auf wenige Hügelabschnitte verlaufen die Etappen hier steigungsfrei. Die Donau fließt kaum sichtbar, gemächlich zwischen Feldern, Wiesen und Weiden dahin, abwechselnd eingerahmt von ursprünglichen Sumpf- und Auwäldern. Man radelt entspannt und abwechslungsreich in intaktem Natur- und Ökosystem den Hinweisschildern „Ruta Dunav“ folgend durch fruchtbares Bauernland – der duftenden Kornkammer Slawoniens – vorbei



Oben: Naturpark Kopacki rit in Kroatien. Unten: Kirche am Eisernen Tor auf rumänischer Uferseite



an herrlichen Weinhängen und Obstplantagen, Wäldern, Hügeln, Flüssen, Mooren, Kanälen und weit verzweigten Flussarmen. Die Baranja ist nicht nur „Zwischenstromland“, sondern auch Sammelbecken vielfältigster Kulturen. Verschiedene Völker – so z.B. die Donauschwaben – hinterließen mehr oder weniger ihre Spuren der Vergangenheit.

### Naturpark Kopacki rit

Das schmucke Örtchen Bilje ist nicht nur bekannt für ihre schmackhaften Fischsuppen, sondern auch für ihre vorzüglichen Radlerunterkünfte (Bike & Bed). Das Städtchen eignet sich damit hervorragend als Ausgangsstation für Radtouren in die Schilf- und Moorlandschaft des Naturparks Kopacki rit. Hier verläuft auch die 80 Kilometer lange durchgängig ausgeschilderte „Pannonian Peace Route“, die die beiden Naturparks Kopacki rit (HR) und Gornje Podunavlje (SRB) von Osijek (HR) nach Sombor (SRB) verbindet. Im Jagdschloss Prinz Eugen von Savoyen ist in wunderschöner Waldrandlage das Informationszentrum des Naturparks Kopacki rit untergebracht. Parallel zum kroatischen Donauradwegeabschnitt verläuft am gegenüberliegenden Donauufer die „serbische“ Haupttroute. Die Verknüpfung beider Landesrouten eröffnet äußerst interessante Rundtouren in atemberaubender Naturlandschaft. Zahlreiche Grenzübergänge zwischen Serbien und Kroatien ermöglichen „grenzenloses“ Radwandern in unberührten Donaureservaten. Dazu trägt auch die Fährverbindung zwischen Vukovar und der serbischen Seite (Bac) bei, die am 1. Juli 2007 offiziell eröffnet wurde.

Zwischen Bilje und Osijek verläuft eine 10 Kilometer lange, verkehrsfreie Radwegetrasse. Osijek ist die größte Stadt Ostkroatiens, und Wirtschafts-, Kultur- und Verkehrszentrum Slawoniens. Überquert man die Radler- Fußgängerhängerbrücke in Osijek über die Drau, gelangt man mitten in den

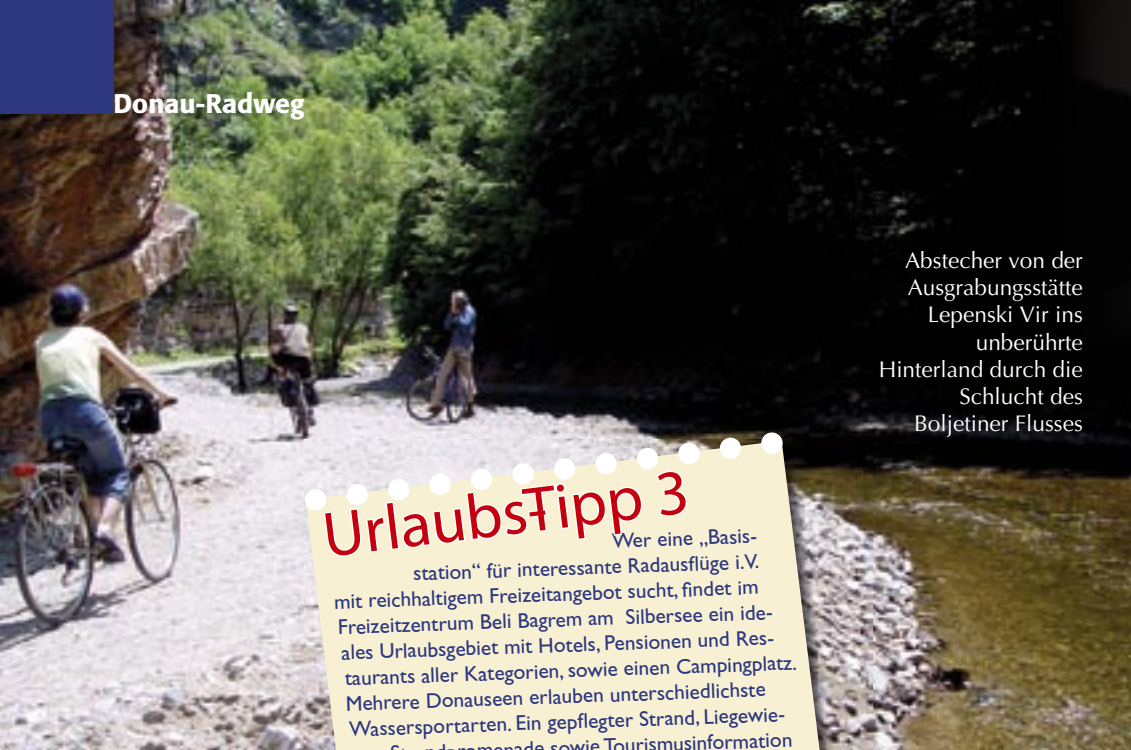
Das Felsenmonument Decebalus – am rumänischen Donauufer gelegen



kulturhistorisch reich gesegneten Altstadt kern, der von der Kathedrale und Festung (Tvrdra) sowie dem quadratisch angelegten Hauptplatz dominiert wird. Hier treffen die Radler auf den Drau-Radweg, der eine Ost-West-Achsenverbindung über Slowenien und Kärnten nach Südtirol herstellt. Von Osijek führt die Route weiter nach Vukovar durch schier unendliche Weinbauplantagen. Immer wieder locken Donaainseln zu Badepausen. Einst blühende Barockstadt litt Vukovar wohl am meisten unter dem mehrjährigen Bürgerkrieg in den 90er Jahren. Nichts desto Trotz wird beiderseits der Grenzen mit Hochdruck daran gearbeitet, eine gemeinsame touristische Infrastruktur aufzubauen, wie z.B. die eröffnete Fähr-

## Urlaubstipp 2

Die Fruska Gora war einst eine Insel im Pannonischen Meer. Zu Deutsch Frankenwald weist die Namensgebung auf ehemalige Präsenz der Franken hin. Dank der außergewöhnlichen Vielfalt von Flora und Fauna wurde bereits 1960 eine Fläche von 25 000 ha als Naturschutzgebiet deklariert. Im Prinzip radelt man durch ein großes Freilichtmuseum, das aus sakralen wie künstlerischen Kostbarkeiten – meist verborgen in den Wäldern - besteht. Achtung: Zufahrten teilweise geschottert! Angenehmer „Service“ von Mutter Natur: entlang der schmalen Sträßchen befinden sich oft kilometerweit Obsthaie, wo man seine Energiezufuhr mit Pflaumen, Kirschen, Mirabellen usw. sicherstellen kann. Dazu verfügen manche Rastplätze sogar Trinkwasser-Reservoir – Radlerherz was willst du mehr! Die komplette West-Ostdurchquerung beträgt in der Längsachse 80 km. Je nach Streckenführung muss mit 1 000 – 2 000 hm gerechnet werden.



Abstecher von der Ausgrabungsstätte Lepenski Vir ins unberührte Hinterland durch die Schlucht des Boljetiner Flusses

### Urlaubstipp 3

Wer eine „Basisstation“ für interessante Radausflüge i.V. mit reichhaltigem Freizeitangebot sucht, findet im Freizeitzentrum Beli Bagrem am Silbersee ein ideales Urlaubsgebiet mit Hotels, Pensionen und Restaurants aller Kategorien, sowie einen Campingplatz. Mehrere Donauseen erlauben unterschiedlichste Wassersportarten. Ein gepflegter Strand, Liegewiesen, Strandpromenade sowie Tourisminformation vervollständigen das touristische Angebot. Tagestouren. Der Ort Veliko Gradiste ist seit 2007 mit einer separaten Radwege- Fußgängertrasse verbunden. Allmählich wandelt sich das Landschaftsbild, immer stärker türmen sich schroffe Felswände auf. Entlang idyllischer Uferlandschaften, sonnenüberfluteter Wacholderheiden und bizarrer Felsformationen geht es mitten „hinein“ in den Nationalpark Djerdap. Vom Silbersee aus lassen sich vorzüglich Tagesradtouren in unberührte Naturlandschaften starten. Seit kurzem sind auch Mountainbikerouten (Schwierigkeitsgrad leicht bis schwer) ins nahezu unberührte serbische Erzgebirge möglich (Tourguides).

verbindung zur serbischen Landesseite. Allmählich wechselt das gewohnte flache Landschaftsbild. Ganz untypisch tauchen erste Hügel der Fruska Gora auf, auch in den Beinen merkt man das leicht hügelige Streckenprofil von Opatovac nach Illok. In der Hafenstadt Illok heißt es dann Abschied nehmen von Kroatien. Der natürliche Flussgrenzverlauf zwischen Kroatien und Serbien endet hier – die Donau fließt nun durch innerserbisches Gebiet.

### EuroVelo 6 – Hauptroute Serbien

Für die 665 Kilometer lange Durchfahrt durch das gesamte Land Serbiens sollten etwa 10-12 Etappentage einplant werden. Während die Landschaft Nordwestserbiens durch weitläufige Ebenen mit

ne – verbunden mit flachem Streckenprofil – setzt sich auch in Serbien fort. Vom serbischen Grenzort Backi Breg radeln Sie nach Sombor – quer durch die autonome Provinz Vojvodina. Teilweise abseits der Donau verläuft die Strecke in walddreichem Gebiet durch die fruchtbare „Kornkammer“ der Vojvodina. Die weitflächige Ebene ist von vielen Wasseradern durchzogen: Donau, Theiß, Save samt Nebenflüssen sind mit einem ausgeklügelten Kanalnetz miteinander verbunden, was die landwirtschaftliche Nutzfläche fördert. Das sehenswerte Städtchen Sombor ist stark von

Feldern, Wäldern, Feuchtgebieten und zahlreichen Altarmen der Donau geprägt ist, wird der südöstliche Teil des Landes großteils von mehreren Mittelgebirgszügen bedeckt, die das Dinarische Gebirge im Westen und das Balkan-Gebirge im Osten verbinden.

Die Pannonische Tiefebene – verbunden mit flachem Streckenprofil – setzt sich auch in Serbien fort. Vom serbischen Grenzort Backi Breg radeln Sie nach Sombor – quer durch die autonome Provinz Vojvodina. Teilweise abseits der Donau verläuft die Strecke in walddreichem Gebiet durch die fruchtbare „Kornkammer“ der Vojvodina. Die weitflächige Ebene ist von vielen Wasseradern durchzogen: Donau, Theiß, Save samt Nebenflüssen sind mit einem ausgeklügelten Kanalnetz miteinander verbunden, was die landwirtschaftliche Nutzfläche fördert. Das sehenswerte Städtchen Sombor ist stark von

Serbisch-Orthodoxe Kirche in Apatin/Serbien



wardein-Schanze) – einer der imposantesten Verteidigungsanlagen Europas. 1716 besiegte hier die Armee von Prinz Eugen von Savoyen die Türken. Die Burganlage dient seit 2001 dem Multi Kulti EXIT-Festival als Location, das jährlich über 300 000 Rock-Pop- und Hip Hop – Fans aus der ganzen Welt anzieht. Knapp 100 Kilometer quer durch das Sremgebiet (Srem = Sirmien) sind es bis nach Belgrad. Der Streckenabschnitt ist von bunten Dorfmärkten und Städtchen gesäumt. Idyllisch am Donauufer gelegene Charden locken zur Einkehr, lokale Bauern bieten ihre Backwaren, Obst, Gemüse und Fisch feil.

Die 1,7 Millionen Einwohner zählende Landeshauptstadt Belgrad ist das wirtschaftliche, politische, wissenschaftliche und kulturelle Zentrum Serbiens. Die Stadt lag Jahrhunderte im Spannungsfeld zwischen Okzident und Orient, zwischen Islam und Christentum. So war sie im Laufe der Geschichte fast 50mal Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen. So beeindruckt Belgrad heute kaum durch antike oder mittelalterliche Baudenkmäler, als vielmehr durch die Historie des 19. Jahrhunderts sowie monumentale Straßen und Bauten aus jüngerer Zeit. Zu den herausragendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt zählt zweifellos die Festung Kalemegdan mit seinem großzügig angelegten Parkgelände. Das Areal liegt im Mündungswinkel zwischen Donau und Save und beherbergt Kirchen, mittelalterliche Türme, Stadttore, Denkmäler, Militärmuseum, Kunstpavillon, Restaurants und Cafés.

ungarischen Einflüssen geprägt und begeistert durch ihre schöne Architektur wie auch reichhaltige Kultur. Die gesamte Innenstadt ist Fußgängerzone – ausgedehnte Parkanlagen und Barockfassaden locken zum Bummeln. Meistens sind Beschriftungen dreisprachig: serbisch, kroatisch, ungarisch. Von Sombor zum traditionsreichen Bierbrauerort Apatin (Abthausen) sind es 27 Kilometer, das mit großartigen Fischepezialitäten aufwarten kann. Im 120 Kilometer entfernten Backa Palanka sollte dem Czarda Kalo ein Besuch abgestattet werden. Hier im Eingangsbereich steht der größte Kochkessel der Welt. Der Kessel fasst vier Tonnen Suppe und wurde daher ins „Guinness Buch der Rekorde“ aufgenommen. Die romantischste Art Kost und Logie auf traditionelle Weise zu verbinden, stellen in Serbien „Salas“ dar – ehemalige Bauernhöfe, die zu Hotels umfunktionierte wurden. Im Folgeverlauf der Donauroute bis zur Hauptstadt der Provinz Vojvodina, Novi Sad laden etliche Charden (typische Fischrestaurants) zum entspannenden Pausieren ein, in denen oft bis lang in die Nacht hinein mit reichhaltigem Essen, Getränken und folkloristischer Musik gefeiert wird.

### Novi Sad und Belgrad

Mit Novi Sad – „Moderne mit Stil“ – erreicht man den nächsten „Meilenstein“ auf seiner Donau-Radreise. Novi Sad – häufig als serbisches Athen tituliert – ist die zweitgrößte Stadt Serbiens und moderne Universitäts- und Messestadt. Die Hauptstadt der Vojvodina verfügt über einen großen Donauhafen. Das Wahrzeichen thronet am Donauufer die Petrovaradin-Festung (Peter-

Medienvertreter auf der Fährüberfahrt von Stara Palanka nach Ram



### Naturschauspiel Flussschlucht „Eisernes Tor“

Nach weiteren 120 Kilometern erreichen Sie den Fährort Stara Palanka, wo bereits die Ausläufer der rumänischen Südkarpaten vor Ihnen auftauchen. Hier wird mit der Fähre nach Ram übergesetzt (Dauer: ca. 20 Minuten). Die innerserbische Flussfunktion der Donau wandelt sich flussabwärts abermals zur natürlichen Grenze zwischen Serbien und Rumänien. Die Dammstraße zum Silbersee zählt zu einer der idyllischsten Donau-gegenden. Farbige Kähne, stoisch blickende Angler, watende Kuhherden und weidende Schafe spenden eine einzigartige Atmosphäre von Ruhe, Natürlichkeit und Gelassenheit, die sich schnell auf den Radler überträgt. Freuen Sie sich auf den Höhepunkt der Donau-Entdeckerreise: Europas größte Flussschlucht – die Djerdap-Schlucht, auch als das „Eiserne Tor“ bezeichnet. Das Gebiet des „Eisernen Tors“ erstreckt sich 120 Kilometer von

Golubac bis Kladovo, in der sich der erlebenswerte Nationalpark Djerdap ausbreitet. In diesem gebirgigen Streckenabschnitt werden abseits der Donauufer ins Hinterland auf serbischer wie rumänischer Seite Mountainbikerouten von der GTZ und lokalen Partnern entwickelt. Die Topographieverhältnisse und tatsächlich vorhandene Ursprünglichkeit lassen traumhafte Trails aller Schwierigkeitsgradkategorien erwarten. Nicht nur der Fluss in Ostserbien ist im Vergleich zur Oberen Donau wesentlich mächtiger. Die gewaltigen Wassermassen zwingen sich durch das Schluchtenmassiv des Eisernen Tors, wo sich der Strom ein bis zu 90 m tiefes Flussbett in das weiche Kalkgestein zwischen Balkan- und Karpatengebirge schaufelte.

Fazit: Die Donau-Radweg-Route in Kroatien und Serbien bietet Flussradwanderer genuss pur – man genießt ein unberührtes Reich der Natur, wie es in Europa immer seltener zu finden ist. Imposante Schluchten, idyllische Buchten, Wiesen, Wälder, gigantische Felsmassive, geheimnisvolle Flusswindungen, endlose Horizonte, Zuflüsse - Bäche – Quellen und bedeutsame Ausgrabungsstellen – das Landschafts- und Kulturmenü wartet nur darauf, entdeckt zu werden.

Curd Biedermann

### Urlaubstipp 4

Donji Milanovac, mit 3 000 Einwohnern größte Stadt im Eisernen Tor, liegt im Mittelpunkt der Schlucht Djerdap des Nationalparks. Das Städtchen musste in der langen Geschichte schon 3 Umsiedlungen über sich ergehen lassen. Senkt sich z.B. der Wasserspiegel des „erdaper Sees“ um mehr als 5m, tauchen aus dem Wasser wie Phönix aus der Asche Überreste des einstigen Milanovac auf. Die zentrale Position im NP Djerdap eignet sich vorzüglich als Ausgangspunkt für Rad- MTB- Boots- u. Wandertouren. Eine Fülle von Sehenswürdigkeiten, Ausgrabungsstätten und Aussichts panoramen in gigantisch schöner Naturlandschaft verheißen hochkarätige Überraschungen.



Festungsstadt Golubac aus dem 14. Jahrhundert entlang der serbisch-rumänischen Flussgrenze





**INFOS**  
Donauradweg

**Kroatien/Serbien:**

**Streckenprofil:** Das grundsätzlich sehr leichte Streckenprofil der Donauregion in Kroatien und Serbien besteht zu 98% aus flacher Auenlandschaft. Vereinzelt, kürzere Berganstiege gibt es nur in der serbischen Fruska Gora und dem Eisernen Tor. Berganstiege in Kroatien und Serbien machen nur 3% der Gesamtstrecke aus. Sie weisen i.d.R. niedrige, einstellige Prozentbereiche auf (bis 5%). Für bepäckte „Fernradler“ sind beide Hauptroute durch Kroatien / Serbien problemlos befahrbar

**Etappen:** Kroatien 138 Kilometer, 449 Höhenmeter; Serbien 665 Kilometer, 2 066 Höhenmeter

**Geschichte:** In den kulturhistorisch beladenen Donau-Regionen existieren nachweislich seit über 8 000 Jahren (Ausgrabungsstätte Lepenski Vir) Zivilisationsspuren. Zunächst siedelten die Kelten, später die Römer, die an der Donau den Limes Romanus errichteten und danach germanische Siedlungen gründeten, bis ab dem Jahre 500 Slawen und Awaren ins Land kamen. Der römische Kaiser Trajan vollbrachte von 98-107 n. Chr. eine Heldentat, indem er entlang der schwer zugänglichen Donauschlucht am Eisernen Tor eine Straßenverbindung sowie die nach ihm benannte 1 070 m lange Trajanbrücke erbauen ließ. Deutsche Abenteurer fuhren in drei Schwabenzügen im

18. Jahrhundert von Ulm aus auf der Donau ins heutige Dreiländereck Ungarn/Kroatien/Serbien, wo sie sich über 200 Jahre niederließen. Dazu findet in Gedenken in Ulm jährlich ein Ethnofestival statt.

**Kulinarisches:** Die kroatische wie serbische Küche unterliegt osmanischen, griechischen und slawischen Einflüssen. Habsburger, Türken, Ungarn, Griechen und Venezianer haben der Nachwelt ihre Rezepte hinterlassen. Wer kennt es nicht, Fleisch in allen Variationen – ob gegrillt, gekocht, gebraten: Cevapcici, Grillteller & Co – gewürzt mit Pfeffer, Paprika, Knoblauch und Petersilie. Dazu der knackige „srpski Salat“ mit feinen Tomaten, Gurken und Zwiebeln sowie weißer Käse – zerlaufen auf heißem Fleisch. Zu den bekanntesten kroatischen Spezialitäten zählt die Wurst (Kulen), Wildbret und Süßwasserfischspeisen. Meist leitet eine nahrhafte und leicht verdauliche Fischsuppe – genannt „Paprikasch“ das „Fest de Culinaris“ ein! Frisch gefangener Donauwels, oder Zander werden reichhaltig mit Paprikaschoten auf offener Feuerstelle in dampfendem Kupferkessel zubereitet. Zum Gaumenfest ein edler „Tropfen“ aus dem Weinanbaugebiet Fruska Gora – Weinanbau gibt es in Serbien wie Kroatien seit der Römerzeit! Zur Verdauung werden im Anschluss an das Festmahl gerne Schnäpse wie Obstler (Rakija) oder der berühmtberühmten Pflaumenschnaps Slivovitz gereicht.

**Kontaktadressen:**

- www.danube-info.org (Donauradweg, Südosteuropa)
- www.eurovelo6.org (Radwegroute Atlantikwestküste – Schwarzes Meer)
- www.kartographie.de (Radwanderkartenset Südosteuropa)
- www.bayernbike.de (Radtouristikportal)
- www.donaufest.de (Ethnofestival zu Ehren der Donauschwaben)



**Kroatien:**  
www.cikloturizam.com  
www.bike-bed.com  
http://de.croatia.hr/Home (kroatische Zentrale für Tourismus), http://www.croatia.hr  
http://www.bicikl.hr (Fahrradverband)  
www.croatiabike.com



**Serbien:**  
http://www.serbia-tourism.org (Tourismusministerium)

**Klima / Reisezeit:**

Als optimale Reisezeit gelten für das gemäßigte Kontinentalklima die Monate Mai bis Juli und September bis Oktober. Im August muss in Ungarn, Kroatien und Serbien meist mit Temperaturen jenseits der 30 Gradmarke gerechnet werden.

Für längere Ferientaufenthalte eignen sich folgende Orte / Urlaubsregionen:

Kroatien: entlang des 138 km langen Donau-Radwegabschnitts, bieten die kleinen, kulturhistorischen Städtchen Batina, Bilje, Osijek, Vukovar und Illuk ein breites Über-



aR-Reiseautor Curd Biedermann mit der Küchenchefin – sie verwöhnt ausgehungerte Radler mit der leckersten Fischsuppe in Bilje.

nachtungs- und reichhaltiges Freizeitangebot. Dominierend für Radler ist der Naturpark Kopacki rit, der zwischen Donau- Drau-Radweg u. „Pannonian Peace Route“ immenses Aktionsfeld für ausgedehnte Radtouren bietet. Serbien: auf der 665 km Distanz des serbischen Donau-Radwegabschnitts kristallisieren sich 4 regionale Urlaubsgebiete mit touristischer Infrastruktur / Freizeitangebote heraus, bzw. die landschaftlich / kulturhistorisch außerordentlich interessant sind.

**Radtouristische Urlaubsziele**

1. Naturpark Kopacki rit Kroatien / Serbien:  
Locations: Subotica, Sombor, Apatin
2. Fruska Gora: für sportliche Radler, Trekking- und Mountainbiker  
Locations: Backa Palanka, Novi Sad, Sremski Karlovci, Irig
3. Silbersee (Srebrno jezero)  
Locations: Freizeitzentrum Beli Bagrem, Veliko Gradiste
4. Donaudurchbruch „Eisernes Tor“ – Nationalpark Djerdap  
Locations: Golubac, Donji Milanovac, Kladovo

**Literatur:**

- „Donau von Regensburg zur Schwarzmeerküste“, Daniela Schily, Dumont Verlag, ISBN 978-3-7701-7200-9
- „Donaukreuzfahrt“, von Passau bis zum Schwarzen Meer, Hinnerk Dreppenstedt, Trescher-Reihe-Reisen, ISBN 3-89794-072-8
- „Serbien entdecken“, Birgitta Gabriele Hannover, Trescher-Reihe-Reisen, ISBN 3-89794-066-3
- Kartenset (8 Landkarten, von Budapest bis zum Schwarzen Meer) Huber-Kartographieverlag, Südosteuropa (ISBN 86-85857-18-X)
- Esterbauer Verlag, Donauradweg Teil 4 (Von Ungarn bis Schwarzes Meer) ISBN 978-3-85000-200-4
- Komshe-Führer – „Serbien auf der Hand“, Autor u. Hrsg. Vladimir Dulovic, ISBN 86-86245-01-3
- Merian live, Städteführer, Novi Sad/Belgrad, ISBN 3-77427-282-4

**Aktuelle Info:**  
Donaukonferenz am 6.-8. November 2007 in Ulm: „Donau – Lebensader Europas“!

